

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

des XX. Korps jenem des III. Korps vorangehe. Das XX. Korps habe zunächst nur frontal vorzustoßen. In eine schwierige Lage käme es nur dann, wenn der Feind alle seine Reserven gegen dieses Korps heranzühre. Dies könne aber sicherlich nicht rasch geschehen. Geschähe es dennoch, dann werde der folgende Angriff des III. Korps um so leichter sein. Widerstrebend gab GO. Conrad schließlich seine Zustimmung. Am 10. Mai erteilte Dankl die endgültigen Angriffsbefehle. Zur selben Zeit wies das AOK. die 5. und die 10. Armee zu neuen Demonstrationen an.

Die Abwehrbereitschaft der Italiener

Als der öst.-ung. Angriff in den ersten Aprilwochen nicht losbrach und die Italiener sahen, daß ihre Vorstöße an der Tiroler Front keine deutliche Gegenwirkung hervorriefen, gewannen diejenigen, die an die Gefahr nicht recht glauben wollten, wieder die Oberhand. Zu diesen gehörte vor allem Gen. Cadorna. Da rüttelte der Schlag in der Val Sugana die Zweifelnden auf.

Am 18. April forderte die italienische Heeresleitung die Generalintendanz auf, die ihr aufgetragenen Maßnahmen, insbesondere den Zuschub an Schießbedarf, zu beschleunigen, denn „die eingelangten Nachrichten und die eben in Gang gekommenen Kämpfe in der Val Sugana lassen große, bedeutende Kriegshandlungen in diesem Tale, auf den Hochflächen und in der Val Lagarina nicht nur möglich, sondern sogar wahrscheinlich werden“¹⁾. Die 1. Armee bekam in der Folge die gewünschten modernen schweren Batterien und auch mehrere Feld- und Gebirgsgeschütze. Im übrigen schien die Front auf den Hochflächen hinreichend gewappnet, um jedem Angriffe standhalten zu können. An den starken, mit rastlosem Fleiße vervollkommneten Werken und Stellungen mußte hier jeder Durchbruchversuch mißlingen. Man blickte zurück auf die Unüberwindbarkeit der Befestigungen des Gegners am Isonzo; aber im gegebenen Falle wies Cadorna auf den ausdauernden Widerstand der Werke von Verdun hin und ließ in einem Rundschreiben, die bei der Verteidigung dieser Festung von den Franzosen geschöpften Erfahrungen den Unterführern bekanntgeben²⁾. Nicht so gut gesichert erschien der

¹⁾ Cadorna, La guerra, I, 197 und 204.

²⁾ Es ist bemerkenswert, daß eine kurze Zeitspanne vorher das k. u. k. AOK. eine Schrift ausgab, in der Erfahrungssätze sowohl aus der Durchbruchsschlacht von Gorlice—Tarnów, als auch jener von Soissons gesammelt waren.